

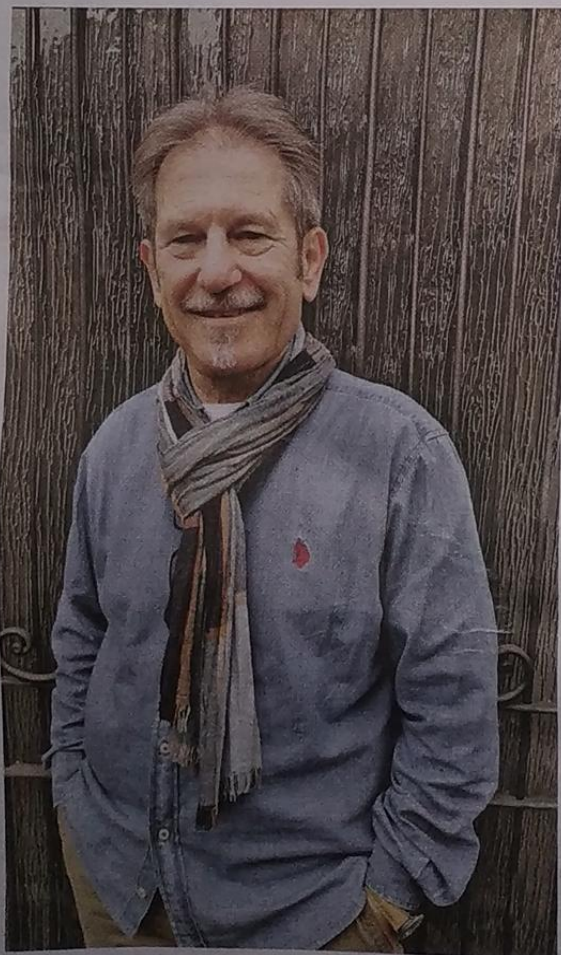


Pro Kitzingen e.V.

Walter Vierrether auf der Liste von ProKitzingen

Der Hofrat kandidiert als Stadtrat

Als langjähriger Leiter der Tourist-Info und in seiner Paraderolle als Hofrat war und ist Walter Vierrether schon seit Jahrzehnten für „sein“ Kitzingen im Einsatz. Auch als (Mit-)Organisator zahlreicher Veranstaltungen und sozialer Projekte, als Entertainer, Verhandlungsführer und Netzwerker ist er auf Mission Kitzingen unterwegs. Mehr für seine Stadt tun könnte er eigentlich nur noch als Stadtrat. Und genau das hat er jetzt vor. Wir haben mit unserem Kollegen (ja, auch als Redakteur für die Fundgrube ist Walter tätig!) über sein neuestes Projekt gesprochen.



Lieber Walter, du begibst dich auf neue Pfade und stellst dich als Stadtrat zur Wahl – das ist natürlich eine tolle Neuigkeit für Kitzingen. Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür?

Walter Vierrether: Ja, der Hofrat kandidiert als Stadtrat ... Früher konnte ich sowas nicht machen, weil ich als Chef der Tourist-Info eine leitende Funktion bei der Stadt hatte. Seit April 2016 bin ich ja nun Unruheständler und als Hofrat nur noch als Mini-Jobber bei der Stadt beschäftigt. Jetzt ist es rechtlich möglich und damit für mich der richtige Zeitpunkt.

Du stehst auf der Liste von ProKitzingen. Was ist das und wieso dort?

Walter Vierrether: ProKitzingen wurde bei der letzten Wahl gegründet, zu den federführenden Persönlichkeiten gehören der dienstälteste Kitzinger Stadtrat Franz Böhm (er bekleidet das Amt schon seit 42 Jahren!) und sein Kollege Hans Schardt. Bei ProKitzingen geht es nur um die Stadt Kitzingen, parteipolitische Interessen spielen keine Rolle. Ich fand das von Anfang an toll und habe geholfen, die 200 Unterschriften zu sammeln, die für die Zulassung der Liste nötig waren, schließlich hab ich ja ganz gute Kontakte ... Naja, und da ich jetzt selber mitmachen kann, habe ich mich eben für die nächste Wahl aufstellen lassen.

Du bist seit 1987 Hofrat, ab 1989 warst du Leiter der Tourist-Info – allein in diesen beiden Funktionen hast du im touristischen Bereich unglaublich viel für Kitzingen bewegt. Welche Kitzinger Themen interessieren dich außerdem?

Walter Vierrether: Ich engagiere mich sehr gerne für den Stadtmarketingverein, denn was die auf die Beine stellen, ist schon sehr toll. Außerdem liegt mir unsere Geschäftswelt sehr am Her-

zen: Es ist unheimlich wichtig, die Geschäfte am Ort zu halten – also Schluss mit dem ewigen Online-Shopping! Auch die Unterstützung sozialer Belange ist mir schon immer ein Anliegen, ich bin beispielsweise seit zehn Jahren zweiter Vorstand von Aplawia, seit meiner Rente Vorlesepatte in der Stadtbücherei – und die Einnahmen der Veranstaltungen, die ich mitorganisiere, fließen grundsätzlich in soziale Zwecke.

Wo siehst du deine persönlichen Stärken für das Amt als Stadtrat?

Walter Vierrether: (Schmunzelt) Mal ehrlich, wer über 30 Jahre lang einen Hofstaat mit 20 bis 30 Hoheiten managt, der kann auch im Stadtrat was bewegen ... Aber im Ernst: Ich habe viel Erfahrung von Seiten der Verwaltung, ich bin ein guter Teamworker und ich glaube, dass ich sehr gut verhandeln kann. Diese Stärken möchte ich einbringen, so dass wir gemeinsam das Beste erreichen zum Wohle unserer Stadt. Von Kitzingen für Kitzingen – eben ProKitzingen.

Wie siehst du die Chancen von ProKitzingen?

Walter Vierrether: Ich weiß aus zahlreichen Gesprächen, dass viele Bürger mit Parteipolitik derzeit wenig anfangen können. Außerdem ist die Parteienlandschaft momentan sehr zersplittert, auch in unserem Stadtrat. Wir müssen darauf achten, dass es nur um Kitzingen geht. ProKitzingen hat eine tolle Mannschaft zusammengestellt und zwar aus allen Bereichen, das war uns wichtig. Also vor allem schon mal viele Frauen natürlich, dann sowohl Jung als auch Alt, wir haben ehemalige Hoheiten dabei, Musiker und Leute, die Kontakt zu den Vereinen haben. Es ist eine wirklich tolle Truppe geworden! Aber das Wichtigste: Es sind alles Leute, die für Kitzingen was übrighaben und sich engagieren wollen. Wer davon im Stadtrat landet, entscheidet der Wähler. Momentan sind zwei Vertreter von ProKitzingen dabei – wenn es diesmal drei werden, sind wir schon glücklich.